

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 76 (1958)
Heft: 49

Nachruf: Stoy, Wilhelm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



E. F. BURCKHARDT

Architekt

7. 7. 1900

10. 10. 1958

ausgezeichneter und geschätzter Preisrichter. In den vierziger Jahren nahm er mit regem Interesse Anteil an der Entwicklung der Landes- und Regionalplanung und betreute die Zeitschrift «Plan» mehrere Jahre lang. In der letzten Zeit seines Lebens verband er sich mit A. Muggler und beabsichtigte, mit ihm grössere Bauwerke, vor allem das Spital in Münsterlingen, zu verwirklichen. Mit Hingabe schuf er die Grundlagen für den Theaterwettbewerb in Zürich. Er freute sich besonders auf diese Veranstaltung, die er nun leider nicht mehr erleben durfte.

Das Leben Burckhardts wäre nicht beschrieben, würdigte man den Anteil seiner Gattin Elsa Burckhardt-Blum nicht. Sie, die mit ihm in England verunglückt ist und noch leidend darnieder liegt, stand ihm stets verstehend und helfend zur Seite. Mit ihr schuf und lebte er. Sich in allen wesentlichen Belangen einig wissend, bildete das Architekten- und Künstlerehepaar eine Einheit, der unsere Liebe und Verehrung gilt. Möge Frau Elsa Burckhardt recht bald genesen und das Erbe E. F.'s in seinem Sinne verwahren und pflegen.

Hans Marti

† Wilhelm Stoy, Professor in Braunschweig, Dr.-Ing. E. h., der auch unsern Lesern besonders aus seinen Arbeiten über Holzbau bekannte Fachmann, ist am 23. Nov. im 72. Lebensjahr entschlafen.

† Paul Moser, Dipl. Masch.-Ing., Dr. sc. techn., von Herzogenbuchsee, geb. am 20. Juni 1887, Eidg. Polytechnikum 1916 bis 1910, gewesener Oberingenieur des Schweiz Vereins von Dampfkesselbesitzern, ist am 30. Nov. nach kurzer Krankheit gestorben.

Buchbesprechungen

L'Eclairage et l'Installation électrique dans le Bâtiment. Von M. Leblanc, J. Dougnon, M. Deribéré. 406 S. Paris 1958, Edition Eyrolles. Preis geh. 2900 fFr.

Die Schriftenreihe «Traité des Bâtiments» ist mit vorliegender Ausgabe um ein weiteres Fachgebiet erweitert worden. Das Werk wendet sich in erster Linie an Architekten und Hochbautechniker, doch ist es auch für den Elektrofachmann von hohem Interesse.

Im ersten Abschnitt geben die Verfasser eine allgemeine Uebersicht über Verteilungsdispositionen, Messanlagen und Apparate der Installationstechnik. Dem Ursprungsland entsprechend sind den in diesem Teil des Buches behandelten Gebiete die französischen Normen zu Grunde gelegt. Diese weisen teilweise ziemlich grosse Unterschiede gegenüber denjenigen der Schweiz auf. Der zweite Abschnitt ist den im Hochbau am meisten verwendeten Stromverbrauchern wie Beleuchtungskörper, Haushaltsmaschinen sowie Aufzugs- und Wärmeanlagen gewidmet. Darüber hinaus finden sich hier einige Beispiele von Arbeitsbeschreibungen über die elektrischen Installationen.

Sehr eingehend ist im letzten, fast das halbe Buch umfassenden Teil die Beleuchtungstechnik dargestellt. Von den licht-

technischen Grundlagen ausgehend haben es die Verfasser verstanden, in klarem Aufbau die Zusammenhänge zwischen Licht, Beleuchtungsobjekt und Auge darzulegen. Neben der Beschreibung von Berechnungen sowohl für natürliches als auch für künstliches Licht, sind in diesem Abschnitt viele Beispiele über ausgeführte Beleuchtungsanlagen enthalten. Besondere Kapitel sind der Lichtmessung und den Lichtfarben gewidmet.

Das vorliegende Buch ist in erster Linie für den Praktiker bestimmt und bildet einen willkommenen Ueberblick über die im Hochbau zu berücksichtigenden elektrischen und lichttechnischen Probleme.

R. Favarger, bei Baumann, Koelliker AG., Zürich

Ausbeulen. Theorie und Berechnung von Blechen. Von C. F. Kollbrunner und M. Meister. 344 S. mit 192 Abb. und 33 Tabellen. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1958, Springer-Verlag. Preis geb. 42 DM.

Das Buch behandelt die Theorie des Beulproblems dünnwandiger Bleche und zeigt die Lösungen durch direkte Integration der Differentialgleichung, nach den Energiemethoden, Annäherungslösungen mit numerischen und der genaueren baustatischen Methode. An vielen Beispielen mit verschiedenen Randbedingungen für die Platten wird das Beulproblem im elastischen und plastischen Bereich erörtert. Die theoretisch ermittelten Beulwerte werden zur Kontrolle mit einer Grosszahl von Versuchen verglichen. Dem praktisch tätigen Ingenieur dienen die umfangreichen Kurventafeln und Tabellen. Der durch Längs- und Querstreifen verstärkten Rechteckplatte ist ein besonderer Abschnitt gewidmet. Ein ausführliches Literaturverzeichnis dient als wertvolle Ergänzung des Buches.

W. Kollros, dipl. Ing., Luzern

Pre-Stressed Concrete. Theory and Design. By R. H. Evans and E. W. Bennett. 294 pages. Chapman & Hall Ltd., London 1958.

Das sehr sorgfältig ausgearbeitete Buch ist in drei Hauptabschnitte eingeteilt. Der erste Teil enthält die Grundlagen, ohne jedoch auf spezielle Spannsysteme einzutreten. Der zweite Teil bringt die eingehende Behandlung des einfachen Balkens. Beachtenswert ist die gute Zusammenstellung von Formeln, Tabellen und graphischen Hilfstabellen. Auch ist eine Reihe von Beispielen durchgerechnet. Der dritte Teil behandelt statisch unbestimmte Systeme und spezielle Bauwerke, wie kleine Staumauern, Behälter usw. Das Buch enthält noch einen Anhang über Hilfstabellen. Besonders bemerkenswert ist die Tabelle zur Erleichterung der Berechnung der Zusatzmomente infolge Vorspannung bei statisch unbestimmten Systemen.

Die Verfasser haben sich bemüht, das Hauptgewicht auf die Grundlagen zu legen in der Ueberzeugung, dass diese viel wichtiger sind als Einzelheiten. Dies ist ihnen denn auch gut gelungen. Die Engländer haben es somit fertiggebracht, ein lehrreiches Buch ohne «versteckte» Reklame herauszugeben.

Reidar Hegland, dipl. Ing., Zürich

Kanalisations-Handbuch. Von Heinrich Wenten. 156 S. mit 69 Abb. Köln-Braunsfeld 1958, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller. Preis geb. DM 11.20.

Wenn sich eine Veröffentlichung Kanalisations-Handbuch nennt und als Verfasser der Direktor der Berliner Stadtentwässerung a. D. zeichnet, so darf man mit Recht hohe Ansprüche an sie stellen. Leider legt man das Buch mit einem zwiespältigen Eindruck aus der Hand.

Nach Besprechung konstruktiver Einzelheiten und der Festigkeitsverhältnisse des Baumaterials werden die hydraulischen und pluviographischen Grundlagen der Kanalberechnung behandelt. Neuere Berechnungsmethoden für Spezialbauwerke werden, mit Ausnahme jener bei Rückhaltebecken, keine erwähnt. Die anschliessenden Berechnungsbeispiele für Kanalisationen sind mit Vorsicht zu verwenden. Hingegen ist die Bekanntgabe praktischer Erfahrungen im Kanalisationsbau zu begrüßen.

Der Wert des vorliegenden Buches wird leider durch die einseitige Behandlung der Materialfrage stark geschmälert. Wenn sich dann noch herausstellt, dass für die Berechnung der Regenwasserleitungen wohl das Zeitbeiwertverfahren von Imhoff dem Berechnungsbeispiel zu Grunde gelegt, dieses jedoch falsch angewendet wird, so dass praktisch die gesamte Kanalisationsberechnung nicht stimmt, so kann wenigstens den Studierenden die Anschaffung des Buches nicht emp-